**Verborgene Seite des Infektions-Eisberges**

**INFIZIERTENZAHL:** Dunkelziffer liegt laut Dr. Franzoni um bis zu 50 Prozent höher – Viele 2-mal Geimpfte und Geboosterte unentdeckt, weil ohne Symptome

**BOZEN (em).** Mit einer 7-Tage-Inzidenz von 3565 Infizierte je 100.000 Einwohner liegt Südtirol derzeit italienweit einsam an der Spitze. „Diese Zahl ist aber nur der sichtbare Teil des Eisbergs“, sagt Dr. Patrick Franzoni, Vize-Leiter der Covid-Einheit des Sanitätsbetriebes. Er geht von einer Dunkelziffer aus, die 40 bis 50 Prozent höher liegt. Vor allem Geimpfte und Geboosterte würden, weil symptomfrei, nicht einmal merken, dass sie infiziert sind.

Omicron lässt die Infektionszahlen in Südtirol weiter in die Höhe schießen. Lag die 7-Tage-Inzidenz vor einer Woche noch bei 3010, ist die Zahl nun um 555 Infizierte auf 100.000 Einwohner weiter angestiegen. Mit Respektabstand auf Platz 2 hinter Südtirol folgt derzeit Trentino mit einer 7-Tage-Inzidenz von 2797. Aktuell sind in Südtirol 27.798 Menschen aktiv infiziert. Das ist allerdings nur die Zahl jener Infizierten, die offiziell vom Sanitätsbetrieb erfasst sind. „Das ist nur der sichtbare Teil des Eisberges, denn die Dunkelziffer an Infizierten im Land dürfte um 40 bis 50 Prozent höher liegen“, sagt Dr. Franzoni. Vor allem viele Geimpfte und Geboosterte würden nicht einmal merken, dass sie mit Corona Infiziert sind, da sie durch den Impfschutz keinerlei Symptome entwickeln. Andere wiederum würden sich laut Dr. Franzoni per Nasenflügel- oder Antigentest zu Hause testen und dann in freiwülliger Quarantäne bleiben, ohne sich in der Apotheke oder beim Hausarzt nachsichtigen zu lassen. Dadurch werden diese Infizierten beim Sanitätsbetrieb gar nicht einmal als solche erfasst.
